

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

20.2.1932

Samstag, de 20. Februar

* C. 17. Them. I. S.-Gr.

Napoleon oder Die hundert Tage

Drama in fünf Aufzügen (Bilder) von Chr. D. Grabbe

für die Bühne bearbeitet und inszeniert von Felix Baumbach

Napoleon	Stefan Dahlen	Graf Blacas d'Aulps	Fritz Herr	Schwarzer Becker	Kurt Schönthaler
Hortense	Elisabeth Bertram	Herr d'Ambray	Otto Klenschel	Ausrufer einer Bildergalerie	H. Müller
Bertrand	Joachim Ernst	Madame de Serre	Wera Kratzer	Ausrufer einer Managerie	Fritz Killian
Cambonne	Paul Hierl	Ein alter Marquis	Friedrich Prüter	Ausrufer bei einem Guckkasten	K. Mähner
Vivry	Alfons Kloeble	Herr von Villeneuve	W. Fred. Grimm	Savoyardenkrabe	Lilli Jank
Chassacoer	Paul R. Schultz	Marquis von Hauterive	Heinrich Kuhne	Advokat Duchesne	Joachim Ernst
Saint Pelé	Paul Gemmecke	Kurier	Ernst Kuhn	Joww	Hermann Brand
Labedoyère	Heinrich Kuhne			Schneidermeister	Friedrich Prüter
General Bourmont	Otto Klenschel	Blücher	Fritz Herr	Dessen Frau	Wera Kratzer
Kapitän	Hermann Lindemann	General	August Schmitt	Polizeibeamter	Viktor Hospach
Adjutant	Otto Seibert	Ein Berliner	Paul Müller	Göttin der Vernunft	Marie Genter
Gardist	Frans Meyer	Ein anderer Berliner	Wilhelm Nagel	Erster Bürger	Fritz Luther
		Feldwebel	Hermann Brand	Zweiter Bürger	Karl Mähner
König Ludwig XVIII	Hugo Höcker	Schlesier	Heinrich Eich	Alte Putzhändlerin	Marie Frauenborfer
Herzog von Angoulême	Paul Müller	Jägermajor	Viktor Hospach	Bürgerinnen	Mina Seiling
Herzogin von Angoulême	Melanie Ermarth	Ein Jäger	Fritz Luther		Anni Blum
Herzog von Berry	Ulrich v. d. Trenck	Herzogin von Ching	Dorothee Ehrhardt		Otto Höcker
Herzog von Orleans	Fritz Luther	Adeline	Lola Erwig		Marliese Frite
Monsieur, Bruder d. Königs	W. F. Grimm	Herzog v. Braunschwig	U. v. d. Trenck	Zeitungsjunge	Schena Matco
Gräfin von Choisy	Mina Seiling	Wellington	Friedrich Prüter	Dame der Halle	Nelly Rademacher
Oberzeremonienmeister	Heinrich Kuhne	Lord Somerset	Fritz Luther		

Garderegiments, französische, englische, preussische Militärs. Bürger von Paris, Vorstädter, Polizeibeamte

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Wabat

Abendkasse 19.30 Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende 22.30 Uhr

Pause nach dem sechsten Bild

Preise B (0,75—4,20 RM.)

INHALTSANGABE

Napoleon oder Die hundert Tage

Die Mißwirtschaft unter König Ludwig XVIII. hat in Frankreich beim Volk eine begreifliche Mißstimmung hervorgerufen, die nur mit brutalen Mitteln: Polizei, Bajonetten, Edikten und Verordnungen künstlich niedergehalten wird. So wird für den auf Elba lauenden Napoleon die Stimmung für seine Rückkehr unbeabsichtigt ausgezeichnet vorbereitet. Napoleon nutzt den Augenblick, kehrt nach Frankreich zurück, der König flieht mit seinem ganzen Hofstaat. In Paris will eben der Pöbel nach dem Muster von 1789 sich in den Besitz der Macht setzen, da taucht Napoleon auf und stellt die Ordnung wieder her: mit Verordnungen und Bajonetten. Mit Edikten, Bajonetten und Kanonen stehen England und Preußen wider ihn auf, der — wie er sagt — jetzt gerne Frieden hätte, und er muß kämpfen. Bajonette stehen gegen Bajonette, Kanonen gegen Kanonen, Menschenmassen gegen Menschenmassen. Napoleon muß sich geschlagen geben und fliehen. Die Überbleibsel seiner Granitkolonne von Marengo — die ihm den Rückzug decken — werden von Engländern und Preußen zusammengeschoßen. Statt des einen großen Tyrannen sind viele kleine Tyrannen aufgetaucht und regieren — mit Edikten und Bajonetten. Das System Metternich jubelt mit Fanfaren über Bergen von Leichen. Dieses System taucht immer wieder charakteristisch in den einzelnen Szenen auf und wird das geistige Band für das Gefüge eines scheinbar historischen Dramas.